

Work-Life-Balance im Keller

Blickt Julia Schittler in die Zukunft, sieht sie sich irgendwann um die Welt reisen, am besten mit ein paar Flaschen von ihren eigenen Weinen im Gepäck. Bis es so weit ist, macht die 27-jährige Rheinhessin charaktervolle Weißweine mit Frischekick

„Ich bin jung, neugierig, abenteuerlustig und reise, wenn es die Arbeit erlaubt, gerne durch fremde Länder. Warum? Das Unbekannte reizt mich einfach.“ Nein, das ist kein Text auf irgendeiner Partnerbörse, sondern Julias Statement ihre privaten Zukunftspläne betreffend. Zugegeben, das kollidiert etwas mit ihren beruflichen Gedankenspielen innerhalb der nächsten zehn Jahre. „Ich sehe ein klar strukturiertes Familienweingut mit einer einzigartigen Weinstilistik, die Weintrinker aber auch Kritiker packt und begeistert“, meint die Jungwinzerin. Dann serviert sie umgehend eine Einschränkung, die nicht nur einer Jungunternehmerin bestens zu Gesicht steht: „Nicht alleine der Erfolg sollte im Vordergrund stehen, nachhaltige Ressourcennutzung steht ebenso auf unserem Plan und sollte jedem vor Augen gehalten werden.“

Ein klares Signal der Herrin über eine stolze Rebfläche von 40 Hektar rund um das höchstgelegene Weindorf Rheinhessens. Ein Betrieb dieser Größe ist natürlich alleine nicht zu stemmen, Mutter Simone Becker-Schittler managt den Weinverkauf sowie die Gutsschenke und Vater Hans-Jürgen Schittler ist für den Weinanbau verantwortlich.

Doch zuerst ein Blick zurück. Einen ersten eigenen Wein gab es im Grunde nicht. Vielmehr arbeitete Julia sich Schritt für Schritt ein und bekam schon bald die Verantwortung für die Kellerarbeit. Mit dem 2015er-Jahrgang kam dann ihr bisher größtes Projekt: eine Weinlinie unter ihrem Namen. Sozusagen



WOLFGANG HUBERT

Weinjournalist und Buchautor Der Verfasser dieser Serie bevorzugt klassische Weiße und holzausgebaute Rote, zunehmend aber auch Orange-Weine

als Ergänzung zum breiten Sortiment des Familienbetriebs, der als Vereinigte Weingüter Schittler & Becker firmiert und für den sie selbstverständlich weiterhin die Weine ausbaut.

Aber es ist natürlich ein besonderer Ansporn, wenn der eigene Name das Etikett verziert. Damit ist man quasi angekommen im Traumberuf, wie Julia ihre Arbeit bezeichnet. Auch in dieser Branche gäbe es Rückschläge, die Kunst sei es aber, immer wieder aufzustehen und einen draufzusetzen. Und das wird nach ihrer Ansicht der 2018er-Jahrgang. „Neue Projekte mit richtig geilem Stoff“, verspricht sie.

Bis der auf die Flaschen kommt, kann man sich mit ihren Weinen aus den beiden Vorjahren trösten. Etwa aus ihren Lieblingsrebsorten Riesling und Weißer Burgunder, die besonders gut zur würzigen, scharfen asiatischen Küche passen, die Julia so mag. Wenn die Technikerin für Weinbau und Önologie dann mal wieder das Reisefieber packt, reist sie von Neuseeland über Südafrika bis nach Südamerika und besucht kleine, unbekannte Weingüter. Kein Wunder, dass ihr Schlusswort so ausfällt: „Ich empfinde meine Arbeit als Work-Life-Balance in Verbindung mit richtig großem Business.“



Julia Schittler: „Das Unbekannte reizt“

WOLFGANGS FAVORITEN

Der trockene **Riesling Gottesgarten** überzeugt mit seinen verführerischen Aromen von Pfirsich und Zitrusfrüchten, garniert mit „mineralischem Charme“, so Julia. Sehr gut gelungen ist auch der **2017 Sylvaner trocken Guldenmorgen**.

schittler-becker.de